Andreas Vögeli
Landrat
Weinbergstrasse 4
8762 Schwanden

Herr Landratspräsident
Samuel Zingg
Rathaus
8750 Glarus

Schwanden, 18. Oktober 2026

Interpellation «Koordinierte und kosteneffiziente Wärmewende»

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Artikel 82 der Landratsverordnung reichen wir folgende Interpellation zur Beantwortung durch den Regierungsrat ein:

Die Transformation zu einer fossilfreien Wärmeversorgung im Kanton Glarus ist eine der grössten infrastrukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Während das Ziel einer fossilfreien Wärmeversorgung unbestritten ist, zeigen sich in der praktischen Umsetzung verschiedene Herausforderungen und erhebliche Kostenrisiken.

Der massive Zubau von Wärmepumpen führt insbesondere an kalten Wintertagen zu hohen Spitzenlasten im Stromnetz. Ohne Gegenmassnahmen drohen hohe Kosten für den Ausbau des Verteilnetzes. Gleichzeitig verläuft der Ausbau der Fernwärmenetze schleppend und Eigentümer entscheiden sich für andere Heizsysteme, statt mit teuren Übergangslösungen bis zum Fernwärmeanschluss zu warten. Dadurch sinken die zu erwartenden Anschlussquoten und die wirtschaftlichen Aussichten von Fernwärmenetzen verschlechtern sich.

Gleichzeitig bleibt unberücksichtigt, welche finanziellen Folgen der vorzeitige Rückbau oder Entwertungsdruck auf die bestehende Gasinfrastruktur für die Energieversorger und die über 30 angeschlossenen Industrie- und Gewerbebetriebe im Bereich der Prozessenergie hat.

Obwohl die operative Netzplanung bei den Gemeinden liegt, braucht es überkommunale Leitplanken des Kantons, um Fehlinvestitionen und Zielkonflikte zu vermeiden. Die Kantonale Energieplanung 2035 des Kantons Glarus dient als Strategiedokument zum Ziel der Wärmewende und enthält konkrete Massnahmen für eine koordinierte und kosteneffiziente Wärmewende.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Stand der Gasstrategie: In der Kantonalen Energieplanung 2035 wurde als Massnahme E2 definiert, dass der Kanton in Zusammenarbeit mit den Energieversorgern eine kantonale Gasstrategie erarbeitet. Wie ist der aktuelle Stand dieser Massnahme?
2. Koordination in Industriegebieten: Ist die Zielnetzplanung Gas und diejenige der Fernwärme – speziell in den Industriegebieten (Stichwort Prozessenergie) – kantonal und kommunal aufeinander abgestimmt?
3. Überprüfungsbedarf der Energieplanung: Sieht der Regierungsrat aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im Energiebereich und der bisherigen Erfahrungen einen Bedarf zur Überarbeitung der Kantonalen Energieplanung 2035?
4. Fehlanreize bei Übergangslösungen: Besteht aus Sicht des Regierungsrates mit den aktuellen Vollzugsbestimmungen (Art. 9e Abs. 6–8 Verordnung zum Energiegesetz) die Gefahr, dass sich Grundeigentümer aufgrund rechtlicher und finanzieller Unsicherheiten vorzeitig gegen den Fernwärmeanschluss und für dezentrale Einzellösungen entscheiden, was einen grossflächigen und kosteneffizienten Ausbau und Betrieb von Fernwärmenetzen erschwert?
5. Beschleunigter Ausbau Fernwärme: Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat, um den Fernwärmeausbau zu beschleunigen (z. B. raschere Bewilligungen, verbindliche Vorverträge um Kunden zu sichern) und dessen wirtschaftliche Risiken verlässlich zwischen den Akteuren aufzuteilen?

Für die Beantwortung unserer Fragen danken wir Ihnen im Voraus und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung

Freundliche Grüsse

Andreas Vögeli
Landrat

Roman Zehnder
Landrat

Remo Goethe
Landrat

Kopie an: Ratskanzlei